

September 2022

Liebe Mitglieder und Freunde des Förderkreises Gedenkort T4 e.V.,
die Zeit vergeht wie im Fluge. Zuletzt hatten wir unseren Newsletter im Juni versandt – nun ist der Sommer schon (fast) wieder vorbei und Sie erhalten die nächste Ausgabe.

In den letzten Wochen stand natürlich der Jahrestag des Beginns der „Aktion T4“ am 1. September 1939 im Mittelpunkt, zu dem wir wieder eine Veranstaltung am Gedenk- und Informationsort in der Tiergartenstraße 4 durchgeführt haben. Lesen Sie mehr darüber weiter unten.

Aber auch sonst gibt es wieder viele interessante Neuigkeiten aus dem Verein, zu Aktivitäten des Förderkreises und seiner Partner, aus Geschichte und Forschung, in Sozialpolitik und Ethik sowie weitere Tipps und Hinweise.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine angenehme Lektüre.

Herzlichst

Ihre

Irit Kulzk

1. Vorsitzende

Inhalt

1. Veranstaltung zum Gedenken an „Euthanasie“-Opfer am 2. September 2022
2. Buchvorstellung „Ein Himmel voller Schweigen“ am 14. September 2022
3. Frühjahrstagung 2023 des AK „Euthanasie“ in Berlin
4. Inklusive Fahrt zur Gedenkstätte Brandenburg an der Havel am 15. Juni 2022
5. Inklusiver Workshop zum Thema „T4“ im November/Dezember 2022
6. Herbsttagung des AK „Euthanasie“ in Lüneburg – TRANSFORMATIONEN
7. Ringvorlesung „Eugenik – Entmenschlichung – Erinnerung“ an der FU Berlin
8. Forschungsprojekt zu Zwangssterilisierungen am HAIT
9. Initiative für ein würdiges Erinnern in Meseritz-Obrawalde
10. Themenportal Wiedergutmachung seit 1. Juni online
11. Die Linke will Anerkennung aller „Euthanasie“-Opfer
12. Diskussion zur Zulassung von NIPT als Kassenleistung
13. Jahrestagung des Bündnisses #NoNIPT
14. Gedenkkampagne #Hadamar1942Bis1945
15. Videoreihe zur #AktionT4 in Hadamar
16. Karte mit Gedenkveranstaltungen am 1. September 2022

Aus dem Förderkreis

1. **Veranstaltung zum Gedenken an „Euthanasie“-Opfer am 2. September 2022**

Zum Jahrestag des Beginns der „Aktion T4“ am 1. September 1939, die zur Ermordung von mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen führte, hat der Förderkreis Gedenkort T4 e.V. gemeinsam mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas mit einer Veranstaltung am 2. September 2022 der Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde gedacht.

Nach der Begrüßung durch Irit Kulzk, 1. Vorsitzende des Förderkreises, und einer kurzen Ansprache von Dr. Ulrich Baumann, stellvertretender Direktor der Stiftung Denkmal, wurde zunächst am Gedenk- und Informationsort in der Tiergartenstraße 4 ein Kranz zu Ehren der Opfer niedergelegt. Anschließend wurde das Stück „Hierbleiben – Spuren nach Grafeneck“ vom Theater Die Tonne aus Reutlingen aufgeführt.

Einen kurzen Bericht sowie einige Bilder von der Veranstaltung können Sie auf der Webseite der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas ansehen: <https://www.stiftung-denkmal.de/aktuelles/gedenken-an-die-opfer-der-euthanasie-morde-im-nationalsozialismus-2/>

2. **Buchvorstellung „Ein Himmel voller Schweigen“ am 14. September 2022**

Am 14. September 2022 findet in Berlin in Zusammenarbeit mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas eine Veranstaltung unter dem Titel „Ein Himmel voller Schweigen“ statt. Dabei stellt Julia Gilfert, Mitglied des Förderkreises Gedenkort T4 e.V., in einer musikalischen Lesung Passagen aus ihrem gleichnamigen Buch vor, in dem sie die Lebensgeschichte ihres Großvaters Walter Frick aufgearbeitet hat, der von den Nationalsozialisten ermordet wurde.

Weitere Information zu der Lesung finden Sie hier: <https://www.gedenkort-t4.eu/sites/default/files/media/file/lesunggilfert14.09.2022.pdf>

3. **Frühjahrstagung 2023 des AK „Euthanasie“ in Berlin**

Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation wird im kommenden Jahr in Berlin veranstaltet. Der Förderkreis Gedenkort T4 e.V. hat sich bereit erklärt, an der Vorbereitung mitzuwirken. Die Tagung findet voraussichtlich im Mai 2023 statt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden rechtzeitig versandt – bitte merken Sie sich die Veranstaltung bereits jetzt vor.

Aktivitäten des Vereins und seiner Partner

4. **Inklusive Fahrt zur Gedenkstätte Brandenburg an der Havel am 15. Juni 2022**

Am 15. Juni 2022 fuhren Mitarbeiter:innen verschiedener Träger, Mitglieder des Vorstands des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. und Menschen, die an den inklusiven Workshops zum Thema „T4“ teilgenommen hatten, zur Gedenkstätte Brandenburg an der Havel. Die Führung übernahmen Menschen mit Lernschwierigkeiten, die in einfacher Sprache erklärten, was damals passiert ist.

Die Guides erzählten, wie sie zu ihrer Arbeit gekommen sind, was für sie schwierig ist und warum ihre Arbeit ihnen so wichtig ist. „Wir machen das, damit nichts vergessen wird und damit so etwas nicht wieder geschehen kann“, wurde betont, „und wir wollen besonders denen alles zeigen, die damals vielleicht auch ermordet worden wären“, beschrieb ein anderer Guide seine Motivation. Zum Schluss wurde eine Rose an die Stelle gelegt, an der das Gebäude stand, in dem die Morde begangen wurden. 9000 kranke Menschen und Menschen mit Behinderung wurden in der Gedenkstätte Brandenburg an der Havel zwischen Januar und Oktober 1940 ermordet.

5. Inklusiver Workshop zum Thema „T4“ im November/Dezember 2022

Der nächste Workshop zum Thema „T4“ findet am 2./3. November sowie am 30. November/1. Dezember statt. Der inklusive Workshop beschäftigt sich mit der Verfolgung und Ermordung von Menschen mit Behinderung im Nationalsozialismus, dem Erinnern und dem Umgang mit der Geschichte. In dem Workshop geht es auch um die Frage, was die Geschehnisse von damals für uns heute bedeuten. *Es gibt noch freie Plätze! Anmeldungen sind möglich über Georg Engel, Tel. 030/2219130017, E-Mail: gengel@zukunftssicherung-ev.de*

Geschichte und Forschung

6. Herbsttagung des AK „Euthanasie“ in Lüneburg – TRANSFORMATIONEN

Vom 11. bis zum 13. November 2022 findet in der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg die Herbsttagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation statt. Mehrere Vorstandsmitglieder des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. nehmen aktiv an der Veranstaltung teil. Unter dem Schlagwort „Transformationen“ wird es einerseits konkret um die Umgestaltung von Gedenkstätten und Erinnerungsorten gehen; andererseits aber auch um aktuelle Impulse, die im Bereich der Vermittlung und Forschung gegenwärtig wirksam sind (Online-Ausstellungen, Datenbanken etc.). Entsprechende Angebote werden im Rahmen der Tagung vorgestellt und diskutiert. *Weitere Informationen zur Tagung erhalten Sie bei der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg unter der Telefonnummer +49 (0)4131/60 20970 oder per Mail an: info@gedenkstaette-lueneburg.de*

7. Ringvorlesung „Eugenik – Entmenschlichung – Erinnerung“ an der FU Berlin

Zur Geschichte und den Nachwirkungen des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik hatte das „Projekt Innestr. 22“ im Sommersemester 2022 im Rahmen des „Offenen Hörsaals“ der Freien Universität Berlin eine Ringvorlesung organisiert. In den sieben Vorträgen wurde unter anderem auf die unheilvolle Verstrickung von Wissenschaft und Politik hingewiesen, die von der Gründung des Instituts im Jahr 1927 noch bis weit über die Zeit des Nationalsozialismus hinaus ihre fatale Wirkung entfaltete. Über die Erforschung des menschlichen Erbguts hinaus ebnete vor allen Dingen die vorgenommene Klassifizierung des menschlichen Erbguts nach qualitativen Kriterien den entmenschlichenden Zuschreibungen den Weg, wie sie an Trägern vermeintlich minderwertigen Erbguts vorgenommen wurden. *Die sieben Vorträge finden Sie in der Mediathek des „Offenen Hörsaals“: <https://www.fu-berlin.de/sites/offenerhoersaal/service/mediathek/eugenik-entmenschlichung-erinnerung/index.html>*

8. Forschungsprojekt zu NS-Zwangssterilisierungen am HAIT

Einen Einblick in das Forschungsprojekt „Durchführungspraxis von NS-Zwangssterilisierungen in Sachsen“, das am Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. (HAIT) angesiedelt ist, gibt die Historikerin Linda Fleck in ihrem Beitrag „... muss daher angenommen werden, das Opfer ihrer Unfruchtbarmachung zum Nutzen des Volksganzen auf sich zu nehmen“. Dieser ist im Blog „Denken ohne Geländer“ des HAIT erschienen.

Fleck verdeutlicht, wie gründlich die Bevölkerung mit Hilfe einer breit angelegten Propaganda auf die Umsetzung des am 1. Januar 1934 in Kraft getretenen Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses eingestimmt wurde. Auch habe sich in Sachsen „ein besonders hohes Maß an Mitwirkungsbereitschaft“ von den mit Zwangssterilisierungen betrauten Behörden und Mitarbeitern gezeigt. Fleck geht auch darauf ein, dass die Opfer von Zwangssterilisierungen erst spät (ab 1980) Entschädigungsansprüche überhaupt geltend machen konnten.

Der Beitrag von Linda Fleck im Blog „Denken ohne Geländer“ des HAIT findet sich hier: <https://haitblog.hypotheses.org/2040>

9. Initiative für ein würdiges Erinnern in Meseritz-Obrwalde

Es gibt eine neue Initiative für ein würdiges Erinnern in Międzyrzecz, dem ehemaligen Meseritz-Obrwalde. Der Leiter des dortigen Museums, Andrzej Kirmiel, versucht, eine Ausstellung auf die Beine zu stellen und fördert ein Publikationsvorhaben zur Geschichte der Anstalt. Das Thema der Patientenmorde, die dort von 1942 bis 1945 stattfanden, ist in Polen wenig bekannt. In Deutschland ist die Anstalt weitgehend vergessen, obwohl dort an die 10.000 Menschen, die meisten Deutsche aus Berlin und Brandenburg, ermordet wurden – mithin ähnlich viele wie in der T4-Tötungsanstalt Hadamar.

Die traurigen Zustände in Meseritz-Obrwalde hat Robert Parzer bereits im Jahr 2014 beschrieben: <https://www.gedenkort-t4.eu/de/blog/ein-trauerspiel-das-krankenhaus-in-meseritz-obrwalde-und-die-erinnerung>

Wer Interesse daran hat, mit dem Museum daran zu arbeiten, dass vor Ort würdig erinnert werden kann, melde sich bei robert.parzer@gedenkort-t4.eu

Sozialpolitik und Bioethik

10. Themenportal Wiedergutmachung seit 1. Juni online

Seit dem 1. Juni ist das vom Bundesministerium für Finanzen initiierte und finanzierte Themenportal „Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts“ im Archivportal-D online. Die Website bietet Informationen zum Thema und eine Navigation durch rund 500 Bestände mit Millionen von Archivalien und Dokumenten.

Das Themenportal „Wiedergutmachung“ ist hier zu finden:

<https://www.archivportal-d.de/themenportale/wiedergutmachung>

11. Die Linke will Anerkennung aller „Euthanasie“-Opfer

Die Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag setzt sich für die Anerkennung von allen Opfern der sogenannten „Euthanasie“ und von Zwangssterilisation als Verfolgte des Nationalsozialismus ein. In einem Antrag (20/2429) fordert sie die Bundesregierung auf, den Opfern der aus politischen und volkswirtschaftlichen Gründen geplanten und vollendeten Ermordung während der NS-„Euthanasie“-Programme zwischen 1939 und 1945 ein würdiges und angemessenes Gedenken zu bereiten, das auch Angehörige und Nachfahren mit einbezieht.

Zudem müsste die Opfergruppe der Verfolgten und Ermordeten angemessen im nationalen Gedenkstättenkonzept des Bundes berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll die gesellschaftspolitische Bildung über diese Opfergruppe und die damaligen Täter ausgebaut und ein digitaler Gedenk- und Informationsort mit der namentlichen Nennung der Opfer und deren Leidensgeschichte in kommentierter Weise geschaffen werden.

Der Antrag der Fraktion Die Linke kann hier nachgelesen werden:

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/024/2002429.pdf>

12. Diskussion zur Zulassung von NIPT als Kassenleistung

Seit dem 1. Juli werden die Kosten für nicht-invasive Pränataltests (NIPT) zur Bestimmung der drei Trisomien (21, 18 und 13) bei Schwangeren in begründeten Fällen im Rahmen der vorgeburtlichen Vorsorgeuntersuchung durch die Gesetzliche Krankenversicherung übernommen. In einer Sendung der Reihe „Die Debatte“ wurden unter dem Titel „Welche Babys wollen wir?“ die Vorgeschichte der Zulassung des Screenings, die Erfahrungen mit bestehenden pränataldiagnostischen Methoden und die möglichen gesellschaftlichen Konsequenzen, die sich aus der Anwendung des NIPT ergeben, erörtert.

Eine Aufzeichnung der Sendung können Sie hier anhören:

<https://www.faz.net/aktuell/livestream-praenataldiagnostik-in-der-debatte-18151145.html>

Weitere Informationen zu NIPT sind auf der Webseite des Netzwerks gegen Selektion durch Pränataldiagnostik zu finden:

<https://www.netzwerk-praenataldiagnostik.de/informationen-zum-bluttest-nipt>

13. Jahrestagung des Bündnisses #NoNIPT

Unter #NoNIPT hat sich dazu ein breites Bündnis gegen die Zulassung des nicht-invasiven Pränataltests als Kassenleistung formiert. Das Netzwerk lädt vom 23. bis zum 25. September unter dem Titel „Der NIPT auf Trisomien als Kassenleistung: selbstbestimmte Entscheidung oder gesellschaftlich erwünschte Selektion?“ zu einer Jahrestagung ein.

Einladung, Tagungsprogramm und organisatorische Hinweise finden Sie hier:

<https://nonipt.de/news/einladung-zur-jahrestagung/>

Tipps und Hinweise

14. Gedenkkampagne #Hadamar1942Bis1945

Zwischen August 2022 und März 2025 erinnert die Gedenkstätte Hadamar auf ihrer Website und bei Facebook digital an die Verfolgten und Ermordeten der sogenannten „dezentralen Euthanasie“. Zu diesem Zweck werden 17 Biografien veröffentlicht, die stellvertretend für die Menschen stehen, die in Hadamar ermordet wurden. Begonnen wird mit der Lebensgeschichte von Maria Wolter, die eine der ersten Ermordeten in der neu entstandenen Tötungsanstalt Hadamar war und dort 1942 an ihrem vierzigsten Geburtstag starb.

Die Biografie von Maria Wolter ist hier zu finden:

<https://www.gedenkstaette-hadamar.de/hadamar1942bis1945-maria-wolter/>

Weitere Informationen zu dem Gedenkprojekt gibt es unter diesem Link:

<https://www.gedenkstaette-hadamar.de/hadamar1942bis1945-digitales-gedenken-an-die-verfolgten-und-ermordeten-der-dezentralen-euthanasie-in-der-toetungsanstalt-hadamar-vor-80-jahren/>

15. Videoreihe zur #AktionT4 in Hadamar

In kurzen Filmen wird in der Videoreihe zur NS-„Euthanasie“ der Gedenkstätte Hadamar auf bestimmte Aspekte der Geschichte der Tötungsanstalt eingegangen.

Die Videos finden Sie auf dem YouTube-Kanal der Gedenkstätte Hadamar:

<https://www.youtube.com/c/GedenkstätteHadamar>

16. Karte mit Gedenkveranstaltungen am 1. September 2022

Robert Parzer hat eine Karte erstellt, wo am 1. September 2022

Gedenkveranstaltungen stattfanden. Diese ist nicht nur von dokumentarischem Interesse, sondern kann gerne auch dazu genutzt werden, für das nächste Jahr eine Veranstaltung anzumelden.

Die Karte ist auf der Webseite gedenkort-t4.eu zu finden:

<https://www.gedenkort-t4.eu/de/blog/gedenken-am-1-september-2022>

Herausgeber:

Förderkreis Gedenkort T4 e.V.

Irit Kulzk (1. Vorsitzende)

Mierendorffstr. 25

10589 Berlin

030 22 19 13 00 0

irit.kulzk@gedenkort-t4.eu

www.gedenkort-T4.eu

Der Förderkreis Gedenkort T4 e.V. wurde 2016 gegründet und setzt sich für ein würdiges Gedenken der „Euthanasie“-Opfer ein. Er will den „Gedenk- und Informationsort Tiergartenstraße 4 für die Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde“ in Berlin besser bekanntmachen, zur Erneuerung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für diesen Ort beitragen und das inklusive Gedenken fördern.